



Hausgottesdienst

7. Sonntag der Osterzeit



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Gotteslob
- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- Kerze (Osterkerze)
- Evtl. Blumen als Zeichen der Schöpfung





Eröffnung

Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.

Gemeinsames Lied: GL 339 „Ihr Christen, hoch erfreuet euch“

oder

GL 771 „Nun freut euch hier und überall“

1. Nun freut euch hier und ü - ber - all, der
im Tod bracht er den Tod zu Fall und
Herr ist auf - er - stan - den,
macht die Höll zu - schan - den. Des
Le - bens Le - ben le - bet noch; sein Arm hat al - ler
Fein - de Joch mit al - ler Macht zer - bro - chen.

2. Die Morgenröte war noch nicht / mit ihrem Licht vorhanden; /
und siehe, da war schon das Licht, / das ewig leucht, erstanden. /
Die Sonne war noch nicht erwacht, / da wachte und ging auf voll Macht /
die unerschaffne Sonne.
3. O Lebensfürst, o starker Held, / von Gott vor Zeit versprochen, /
vor dir die Hölle niederfällt, / da du ihr Tor zerbrochen. /
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn / ein allzeit unverwelkte Kron /
als Herr all deiner Feinde.
4. Ich will von Sünden auferstehn, / wie du vom Grab aufstehest; /
ich will zum andern Leben gehn, / wie du zum Himmel gehest. /
Dies Leben ist doch lauter Tod; / drum komm und rei aus aller Not /
uns in das rechte Leben.

T: nach Paul Gerhardt 1653, M: Johann Crüger 1653





- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Der auferstandene Herr Jesus Christus ist in unserer Mitte. Er schenkt uns seinen Frieden.
A: Amen.
V: In der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten bittet die Kirche um Gottes Beistand, um Gottes Geisteskraft. Am heutigen Tag verbinden wir diese Bitte besonders mit dem Beistand Gottes für die Bewahrung der Schöpfung. Am 24. Mai 2015 veröffentlichte Papst Franziskus die Enzyklika „Laudato si’“, in der er uns die Sorge für das gemeinsame Haus der Erde ins Bewusstsein ruft. In dieser gemeinsamen Sorge beten wir um Gottes Geisteskraft.

Christus-Rufe

- V: Herr Jesus, du verherrlichst den Vater.
Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich. *Oder: einen Kyrie-Rufe aus **GL 154-157***
V: Du offenbarst uns seinen Namen.
Christus, erbarme dich.
A: Christus, erbarme dich.
V: Du schenkst allen, die glauben, ewiges Leben.
Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

Aus: Christus-Rufe für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres,
Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2020, S. 11

oder **Kyrie-Litanei: GL 165**

Eröffnungsgebet

- V: Allmächtiger Gott,
wir bekennen, dass unser Erlöser
bei dir in deiner Herrlichkeit ist.
Erhöre unser Rufen
und lass uns erfahren,
dass er alle Tage bis zum Ende der Welt
bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A: Amen.

Aus: Messbuch, S. 191





Wortgottesdienst

Es folgen die Lesungen des 7. Sonntags der Osterzeit A in ihrer Gänze oder in einer Auswahl.

Erste Lesung: Apg 1, 12-14

L: Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als Jesus in den Himmel aufgenommen war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm: Psalm 27, 1.4.7-8

Kv: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil“ (**GL 38, 1**)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil: *

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: *

Vor wem sollte mir bangen?

Kv

Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich: *

im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;

die Freundlichkeit des HERRN zu schauen *

und nachzusinnen in seinem Tempel.

Kv

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; *

sei mir gnädig und gib mir Antwort!

Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht! *

Dein Angesicht, HERR, will ich suchen.

Kv





Zweite Lesung: 1 Petr 4, 13-16

L: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln.

Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch.

Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt. Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern 175, 176, 724 und 725 einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.

Evangelium: Joh 17, 1-11a

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.

Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.





Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.

Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus

Es kann nochmals der Halleluja-Ruf gesungen werden.

Meditation zu den biblischen Texten

Die Zeit im Obergemach

„Die Zeit im Obergemach“ ist ein Bild für die Befindlichkeit der Anhänger Jesu. Er wurde in den Himmel aufgenommen. Er ist nicht mehr bei seinen Jüngerinnen und Jüngern. Was jetzt? Wie geht es jetzt weiter?

Zunächst ist es noch einmal eine Gelegenheit nachzuspüren, wer Jesus war und ist. Es wächst die Erkenntnis: Jesus ist der Weg Gottes zum Menschen und der Weg, auf dem die Menschen zu Gott kommen. Er ist Mensch geworden, um in der Welt sichtbar zu machen, wie Gott ist, und um Gottes Geist erfahrbar zu machen. Das immer wieder gestörte Verhältnis von Gott und Mensch wurde in Jesus überbrückt, und die neue Schöpfung nimmt ihren Anfang. In Jesu Auferstehung hat sie begonnen und sie setzt sich unaufhaltsam fort. Jesu Testament lautet: Gottes Geist macht alles neu!

„Die Zeit im Obergemach“ ist weiter eine Zeit, um nachzudenken, welche Rolle nun den Jüngerinnen und Jüngern Jesu zukommt? In ihnen keimt die Einsicht, sie werden von nun an Kollaborateure des Heiligen Geistes werden. Es ist ihre Aufgabe, um den Beistand des Geistes zu beten, denn sie haben ein gemeinsames Ziel erkannt: Sie werden mit der Hilfe des Geistes zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der neuen Schöpfung.

Das Obergemach wird zum Wartesaal auf den Beistand des verheißenen Geistes Gottes. Vielleicht nicht nur ein Bild für ein historisches, biblisches Ereignis, sondern ein gottgegebenes Lösungsmuster für die Menschen und all ihre Herausforderungen in dieser Welt. So ist die ganze Menschheit immer wieder in diesem Obergemach in der Hoffnung, durch den Geist Gottes Wege zum rechten Umgang miteinander und mit der ganzen Welt zu finden und so Ahnungen der neuen Schöpfung kund zu tun.

Ein Spurenleger des Geistes ist Papst Franziskus in unserer Zeit im Obergemach. Genau vor fünf Jahren, am 24. Mai 2015, hat er der Kirche und allen Menschen guten Willens seine Sozialzyklika „Laudato Si“ geschenkt. In ihr geht er mit den Menschen, ob Christ oder nicht, auf die Suche, wie die Welt, ja die ganze Schöpfung neu werden kann. Er fragt, welche Welt





möchten wir zukünftigen Generationen überlassen? Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns diese Erde? Fragen, die die ganze Menschheit betreffen! Die großen Herausforderungen unserer Zeit, wie Ökologie und die Bewahrung der Schöpfung, sowie die Spaltung der Welt in Arm und Reich suchen immer drängender nach Lösungen. Viele Impulse gibt der Papst in seinem Schreiben an die ganze Welt, die es wert sind, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Dazu ruft die Kirche ein „Laudato-Si’-Jahr“ mit vielen Veranstaltungen aus. Vielleicht unsere Chance, mit Hilfe des Heiligen Geistes, die Welt ein Stückweit mehr im Licht der neuen Schöpfung aufscheinen zu lassen!

Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Im Credo bekennen wir unseren Glauben, den wir in der Taufe angenommen haben:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

oder:

ein **Glaubenslied GL 354** „Gott ist dreifaltig einer“

oder

GL 795 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“





Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvors singen oder sprechen wir gemeinsam:

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ **(GL 401)**

L: Wir preisen dich, Vater, mit allen Geschöpfen,
die aus deiner machtvollen Hand hervorgegangen sind.
Dein sind sie
und erfüllt von deiner Gegenwart und Zärtlichkeit.
Gelobt seist du.

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ **(GL 401)**

L: Sohn Gottes, Jesus,
durch dich wurde alles erschaffen.
In Marias Mutterschoß
nahmst du menschliche Gestalt an;
du wurdest Teil dieser Erde
und sahst diese Welt mit menschlichen Augen.
Jetzt lebst du in jedem Geschöpf
mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener.
Gelobt seist du.

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ **(GL 401)**

L: Heiliger Geist, mit deinem Licht
wendest du diese Welt der Liebe des Vaters zu
und begleitest die Wehklage der Schöpfung;
du lebst auch in unseren Herzen,
um uns zum Guten anzutreiben.
Gelobt seist du.

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ **(GL 401)**

L: O Gott, dreifaltig Einer,
du kostbare Gemeinschaft unendlicher Liebe,
lehre uns, dich zu betrachten
in der Schönheit des Universums,
wo uns alles von dir spricht.
Erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank
für jedes Wesen, das du erschaffen hast.
Schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen
mit allem, was ist.

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ **(GL 401)**





L: Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeuge deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.
Die Armen und die Erde flehen,
Herr, ergreife uns mit deiner Macht
und deinem Licht,
um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,
damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,
der Liebe und der Schönheit.
Gelobt seist du.

A: „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.“ (GL 401)

Gebetstext aus: Enzyklika „Laudato Si“
von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus,
24. Mai 2015 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202)





Gloria-Hymnus

GL 169 „Gloria, Ehre sei Gott“

oder:

GL 170 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren
sei - ne Gna - de,
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns
hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,
all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /
Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“



Fürbitten

V: Gott hat allem in der Schöpfung das Leben gegeben. Er ist ein „Freund des Lebens“.
Ihn bitten wir:

- Für alle, die Verantwortung tragen für unsere Eine Welt, und für alle, die die Sorge für den Schutz der Umwelt und des Klimas wahrnehmen.
– *kurze Stille* –
Herr, du Freund des Lebens.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Tiere, die Bäume und die Pflanzen, die mit uns leben, und für die ganze belebte Schöpfung, von der auch unser Leben abhängt.
– *kurze Stille* –
Herr, du Freund des Lebens.

A:

- Für alle Menschen, deren Lebensformen und Kulturen durch die Ausbeutung der Umwelt vor dem Aussterben stehen.
– *kurze Stille* –
Herr, du Freund des Lebens.

A:

- Für alle, die sich für den Ausgleich zwischen Arm und Reich einsetzen, und für alle, die neue Wege zum Miteinander aller Menschen suchen.
– *kurze Stille* –
Herr, du Freund des Lebens.

A:

- Für ... (*Fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.*)
– *kurze Stille* –
Herr, du Freund des Lebens.

A:

V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen, das Christus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,





sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied:

GL 468 „Gott gab uns Atem, damit wir leben“

oder

GL 446 „Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun“

oder

GL 347 „Der Geist des Herrn erfüllt das All“

oder

GL 774 „Gen Himmel aufgefahren ist“



1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist,
2. Er sitzt zu Got - tes rech - ter Hand,
3. Nun ist er - füllt, was gschrie - ben ist,



Hal - le - lu - ja, der Eh - ren
Hal - le - lu - ja, herrscht ü - ber
Hal - le - lu - ja, in Psal - men



Kö - nig Je - sus Christ. Hal - le - lu - ja.
Him - mel und al - le Land. Hal - le - lu - ja.
von dem Her - ren Christ. Hal - le - lu - ja.

4. Drum jauchzen wir mit großem Schalln, / Halleluja, /
dem Herren Christ zum Wohlgefalln. / Halleluja.
5. Der heiligen Dreieinigkeit, / Halleluja, /
sei Lob und Preis in Ewigkeit. / Halleluja.

T: Frankfurt/Oder 1601 nach „Coelos ascendit hodie“, 16. Jh., M: Melchior Franck 1627





Segensbitte

V: Am Ende der Feier bitten wir um Gottes Segen:

Der Herr, der Himmel und Erde gemacht hat,
aus dem alles ist, was lebt,
Pflanzen, Tiere und Menschen,
er sei mit uns,
unser Leben zu schützen und zu segnen.

Der Herr, der Himmel und Erde gemacht hat,
helfe uns, seiner Schöpfung mit Ehrfurcht zu begegnen,
statt sie zu missachten,
statt sie auszubeuten,
statt sie zu zerstören.

Der Herr, der Himmel und Erde gemacht hat,
unterstütze uns mit seiner Kraft,
mit der Schöpfung so umzugehen,
dass sie auch kommenden Generationen noch ein Garten ist,
in dem sie mit Freude leben.

So segne uns Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Heribert Arens OFM/MISEREOR 2008
nach: MISEREOR Materialien zur Fastenaktion 2009
(„Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können“), Liturgische Bausteine, S. 25

V: Bleiben wir in seinem Frieden! Halleluja.

A: Amen. Halleluja.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

